

Borkenkäfer-Newsletter

SüdWest

16.07.2026

Ausgabe 02 / 2026

Weniger Käfer, aber akuter Trockenstress

Zum Glück sind die Borkenkäfer in diesem Jahr bislang weiter auf dem Rückzug. Denn die Fichten und Tannen sind durch Hitze und Trockenheit zunehmend gestresst und können sich nurmehr bedingt gegen die Käferattacken wehren. Jetzt heißt's: Auf der Hut bleiben und initiale Käfernester rasch sanieren – bevor sich eine neue Dynamik aufbauen kann.

Aktuelle Situation

Die Buchdrucker begannen in diesem Jahr in Südwestdeutschland vielerorts Ende April / Anfang Mai mit dem Frühjahrsschwarm, welcher sich mit der warmen Witterung ab Pfingsten (Mitte Mai) spürbar intensivierte (**Abb. 1**). Bis auf ganz wenige Ausnahmen sind die landesweiten Fangzahlen bislang im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken¹. Einen ähnlichen Trend spiegeln auch die Fangzahlen für Kupferstecher und Tannenborkenkäfer wider. Die phänologische Entwicklung verlief in der ersten Saisonhälfte mit durchschnittlicher Geschwindigkeit; der Ausflug der ersten Buchdruckergeneration erfolgte in den tieferen Lagen ab ca. Mitte / Ende Juni und startet nun auch in den Gipfellagen der Mittelgebirge (**Abb. 2**).

Parallel zu den Fangzahlen sanken auch die Befallsmengen in 2026 deutlich: in Baden-Württemberg -62%, in Rheinland-Pfalz -83% und im Saarland -78%. Der Vorjahrestrend setzte sich also erwartungsgemäß fort und lässt auf eine weitere Entspannung hoffen.

¹ bereits bereinigt um den reduzierenden Faktor der Lockstoff-Umstellung auf Pheroprax Premium®

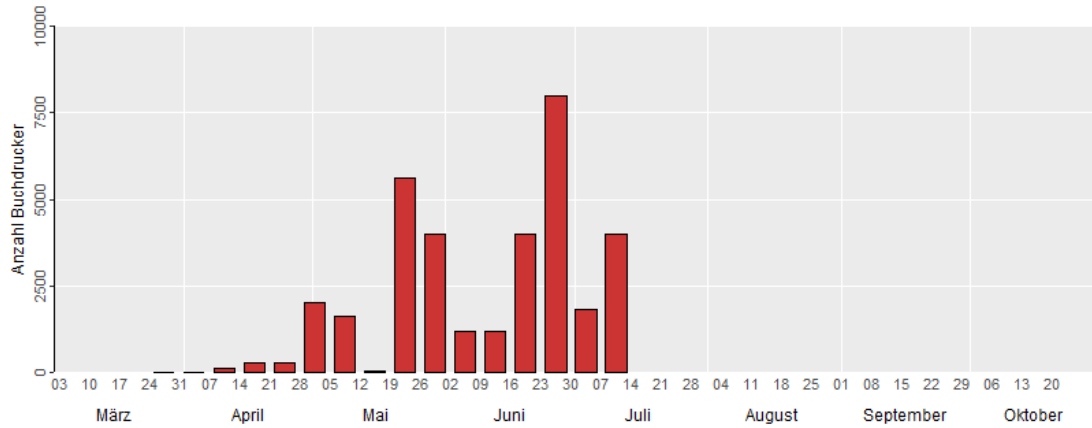


Abb. 1: Buchdrucker-Schwärmverlauf beispielhaft für einen Monitoringstandort mit hohen Fangzahlen in Oberschwaben im Forstbezirk Altdorfer Wald auf 575 m ü. NN: die Hauptschwärmphase der überwinterten Käfer konnte in der zweiten Maihälfte beobachtet werden; ab Ende Juni waren dann zunehmend F1-Jungkäfer am Schwarm beteiligt (vgl. Abb. 2). Weitere Fallenstandorte sind wöchentlich aktualisiert im [FVA-Borkenkäfer-Portal](#) abrufbar.

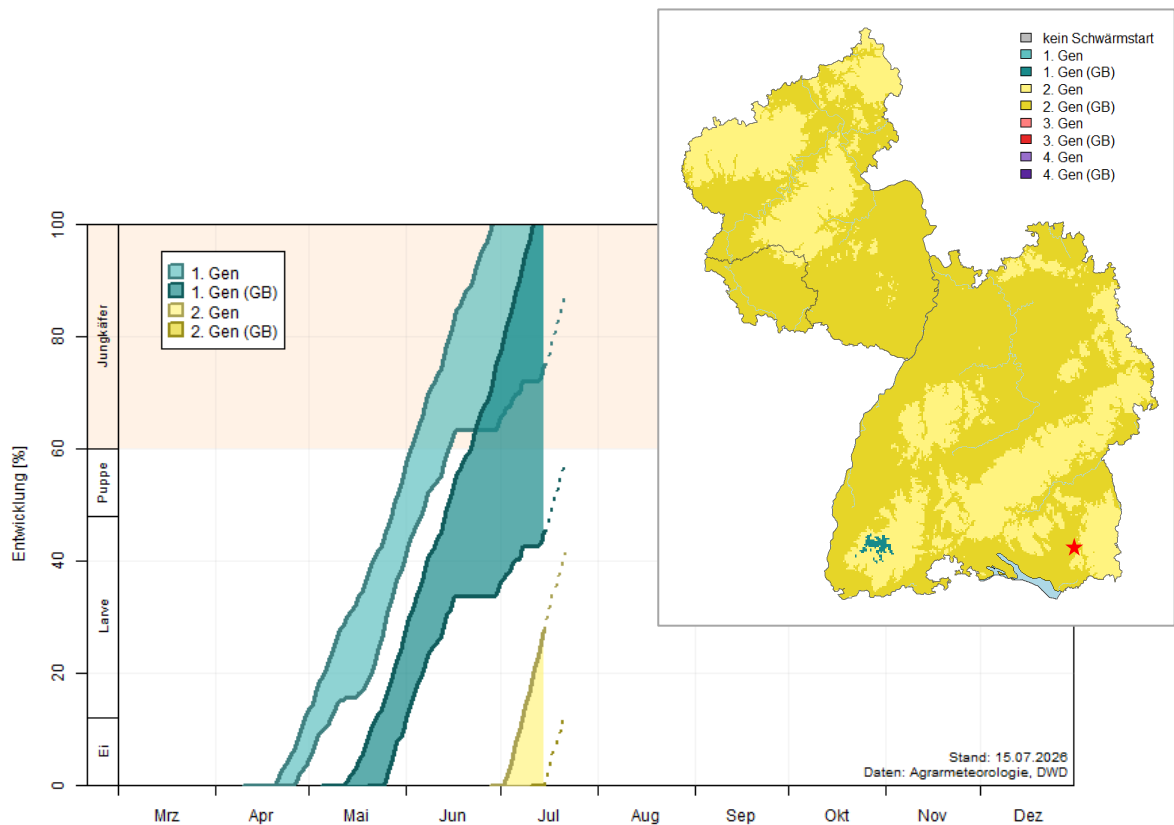


Abb. 2: Mit PHENIPS-Clim modellierter maximaler Entwicklungsstand der Buchdrucker in Südwestdeutschland (Karte rechts), sowie beispielhaft an einem Monitoringstandort in Oberschwaben im Forstbezirk Altdorfer Wald auf 575 m ü. NN wie in Abb. 1 (Sternchen in der Karte; punktierte Linie zeigt 7-Tage-Prognose). Generationen (GB = Geschwisterbrut) werden angezeigt, sobald der Schwärmstart zur Anlage der entsprechenden Generation stattgefunden hat. Aktuell hat nahezu landesweit die Anlage der 2. Generation bereits begonnen (hell-/dunkelgelb), während dies in den Gipfellagen des Hochschwarzwaldes (dunkelgrün) in den nächsten Tagen noch bevorsteht. Karten und Diagramme für weitere Standorte sind wöchentlich aktualisiert im [FVA-Borkenkäfer-Portal](#) abrufbar.

Soweit die positiven Vorzeichen. Auf der anderen Seite stecken die Fichten nach den teilweise extrem heiß-trockenen Wochen seit Mitte Juni gerade wurzeltief im Trockenstress. Der bisherige Sommer 2026 toppt in dieser Beziehung sogar die Situation im Juli 2018, da die Wasserversorgung der Böden in diesem Jahr bereits zum Saisonstart erheblich angespannter war als damals (**Abb. 3**). Dazu kommen die Rekordhitze im Juni und vorallem in Süddeutschland hohe Niederschlagsdefizite seit März. Die Folge für den Wald, hier im Speziellen für Fichten und Tannen, ist klar: Dürre-gestresste Bäume können sich –ähnlich dem Windwurf– kaum noch gegen sich einbohrende Borkenkäfer wehren und sind ein gefundenes Fressen auch bei geringen Käferdichten.

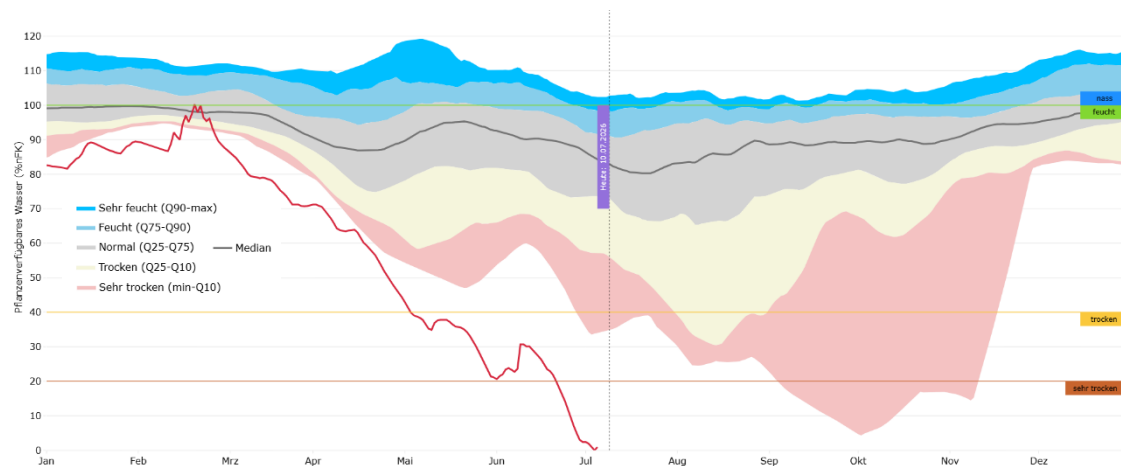


Abb. 3: Akuter Trockenstress: Pflanzenverfügbares Wasser (% nFK) gemessen auf einer Level II-Fläche in 30 cm Bodentiefe unter Fichte in Ochsenhausen (Oberschwaben). Die rote Linie zeigt den aktuellen Wert in Bezug zum langjährigen Mittel (2010-2025). (Grafik: FVA BW, Abt. Boden und Umwelt / Holzmüller, Stand: 10.07.2026)

Ausblick

Durch die Trockenheit großflächig verfügbares, leicht besiedelbares Brutmaterial könnte den Borkenkäfern in der zweiten Saisonhälfte zu einem Populationswachstum verhelfen. Das heißt, das die zweite (und in tieferen und mittleren Lagen auch dritte) Generation sich vergleichsweise zahlreich entwickeln und überwintern kann – und sich damit für das kommende Jahr die Ausgangssituation verschlechtert.

Handlungsempfehlungen

Dieser Gefahr sollte bereits jetzt entgegengewirkt werden, in dem konsequent und zeitnah erkannter Frischbefall saniert wird. **Befall ist derzeit sehr gut erkennbar:** Zum einen verbleibt das entstehende Bohrmehl bei fehlendem Regen und Wind länger am Stamm / Stammfuß bzw. auf der Bodenvegetation sichtbar; zum Anderen geben die zunehmend kronenzeichnenden Bäume (Verfärbung, Nadelabfall) im späteren Befallsstadium einen guten Hinweis auf sich möglicherweise davon aktuell ausbreitende Befallsnester.

Schnelligkeit bei der Umsetzung der regulierenden Maßnahmen ist vor allem jetzt im Sommer eine Herausforderung. Da sich die Buchdrucker bei den aktuell warmen Temperaturen selbst im Bestandesinneren in nur 5-6 Wochen ausflugsfertig entwickeln können, sollte die Kontrollfrequenz dementsprechend hoch und die Folgeprozesse von Aufarbeitung und Abfuhr eng getaktet sein.

Häufige Befallskontrollen und -sanierung sind noch **bis in den Herbst hinein hochwirksam**, um die überwinternde Population zu dezimieren. Nutzen Sie also bei erhöhter Befallsdynamik auch die Herbstmonate für das Käfermanagement, bevor es im Winter dann wieder vorrangig um andere waldbauliche Maßnahmen gehen kann. Zusätzlich sind sporadische Kontrollen im ausgehenden Winter (Sanierung vor dem Frühjahrsschwarm!) ein sinnvolles Mittel, um das Befallsrisiko auch in 2027 möglichst gering zu halten.

Meist sollte die Abfuhr derzeit problemlos funktionieren; falls nicht bieten sich Zwischenlager an, um Engpässe zeitlich abzupuffern – allem voran Trockenlager (Distanz zu gefährdeten Beständen mindestens 500 m, besser >1.000 m). Der Nasslagerung hingegen zeigt die aktuelle Trockenheit mal wieder deutlich die Grenzen auf, da hier oft aufgrund der niedrigen Wasserstände kein Wasser aus den Gewässern entnommen werden darf.

Ein **wöchentliches Update der aktuellen Borkenkäfersituation** inkl. Monitoringdaten und Modelloutput ist wie gewohnt auf dem [FVA-Borkenkäfer-Portal](#) abrufbar. Weitere generelle Informationen zum Borkenkäfer-Management finden sich im [FVA-Faltblatt](#) und der umfangreicheren [FNR-Broschüre](#).

Bearbeitung und Veröffentlichung:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abteilung Waldschutz
Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.
Kontakt: Markus.Kautz@forst.bwl.de
Titelbild: FVA BW/Sander

Aktuelle Infos:

[Borkenkäfer-Newsletter](#)



[Landesweites Monitoring](#)

